



Für den Umbau des früheren Hotels Klosterhof in Stein am Rhein wurde ein neues Baugesuch gestellt.

BILDER THOMAS MARTENS

Neues Baugesuch eingereicht: Arbeiten im Klosterhof sollen bald beginnen

Der Klosterhof, das grosse ehemalige Top-Hotel in Stein am Rhein, soll für eine Mischnutzung aus Wohnen und Hotel umgenutzt werden. Zwar hätte eine Immobilienfirma als Eigentümerin bereits mit den Umbauarbeiten beginnen können, wollte aber noch Anpassungen vornehmen. Jetzt musste sie ein neues Baugesuch stellen.

Thomas Martens

STEIN AM RHEIN. Das Infoplatz hinter der Eingangstür weist darauf hin: Eigentlich hätte der Klosterhof in Stein am Rhein ab dem vierten Quartal dieses Jahres wieder seinen Betrieb aufnehmen und verschiedene Dienstleistungen anbieten sollen, doch der Gebäudekomplex am Rand der Altstadt steht weiterhin ungenutzt leer und wartet nun schon seit Ende September 2019 darauf, neu belebt zu werden.

Das Warten könnte allerdings schon bald ein Ende haben, denn nachdem 2017 bereits ein Baugesuch eingereicht worden war, das 2018 auch bewilligt wurde, in diesem Jahr aber ungenutzt abließ, gibt es jetzt einen neuen Anlauf. «Wir mussten noch ein paar kleinere Anpassungen und Abklärungen vornehmen»,

erklärt auf Anfrage Projektleiter Urs Juon-Emch von der Immobilienfirma Swiss Real Estate Investments AG aus Zug, die das Objekt mit der auffälligen Backsteinfassade per 1. Januar 2018 vom mittlerweile verstorbenen Aniello Fontana erworben hatte. «Es handelt sich beim Klosterhof um ein sehr grosses Gebäude mit einem Volumen von insgesamt 33 000 Kubikmetern, wir wollen unseren Kunden ein gutes Produkt anbieten», sagt Juon-Emch. Deshalb habe man sich noch etwas Zeit lassen wollen, bevor die Handwerker anrücken und mit den Arbeiten beginnen. So habe es etwa bei der Haustechnik einige offene Fragen gegeben, die mittlerweile aber hätten geklärt werden können.

Notfalltreppe muss erhöht werden

Mit den neuen bautechnischen Angaben wurde jetzt ein neues Baugesuch gestellt, das noch bis zum 21. September öffentlich aufliegt. «Aussen hat sich optisch kaum etwas verändert. Neu hinzugekommen ist zum Beispiel eine Nachführung der im Gebäude integrierten Notfalltreppe bis in den vierten Stock», so Juon-Emch. Kleine Bauvisiere auf der Nordseite des Gebäudes weisen auf die Höhe der Notfalltreppe hin. Diese wird nötig, weil die bestehenden Maisonettezimmer im dritten Geschoss eine Zwischendecke bekommen,



«Wir mussten noch ein paar kleinere Anpassungen und Abklärungen vornehmen.»

Urs Juon-Emch
Projektleiter

woraus ein viertes Stockwerk mit neuen Wohnungen entsteht. Für diese Wohnungen sind auch Balkone vorgesehen. Eine ursprünglich mal ins Auge gefasste Aufstockung des Gebäudes wurde fallen gelassen und war auch nicht Bestandteil des ersten Baugesuchs. Wenn es keine Einsprachen gibt, rechnet Juon-Emch damit, dass noch im Herbst die Bauarbeiten starten könnten.

Hauptzielgruppe Senioren

Die Eigentümerin hat nach eigenen Angaben vor, das ehemalige Top-Hotel Klosterhof zu einem «Wohnparadies» umzubauen, in dem sowohl selbständig und unabhängig als auch in Gemeinschaft mit Menschen verschiedener Generationen gelebt werden könne. Neben Mietwohnungen mit 1,5 bis 4,5 Zimmern für alle Altersgruppen sind auch Hotelzimmer in der ersten Etage, ein öffentliches Restaurant und Räumlichkeiten für Veranstaltungen vorgesehen.

Zielgruppe seien aber in erster Linie Senioren, so Projektleiter Juon-Emch. Ihnen würden als Mieter umfangreiche Service-Dienstleistungen angeboten, die sie auf Wunsch buchen könnten. Dazu zählen Pflege durch eine private Spitexorganisation sowie ein Gesundheitszentrum mit Physio- und Ergotherapie, Kosmetik und Coiffeur.

Thurgau schafft Fachstelle für den Covid-19-Vollzug

FRAUENFELD. Der Kanton Thurgau konzentriert den Vollzug von Covid-19 und schafft dafür eine befristete Fachstelle Covid-19. Dies teilte der Kanton Thurgau gestern mit. Die Leitung der Fachstelle übernimmt Beatrix Kesselring, ehemalige Geschäftsleiterin des Verbands Thurgauer Gemeinden. Sie ist direkt Regierungsrat Urs Martin, dem Chef des Departements für Finanzen und Soziales, unterstellt und nimmt ihre operative Tätigkeit per 14. September auf. Die Fachstelle dient als Koordinationsstelle zwischen Kanton und Gemeinden sowie zwischen den kantonalen Departementen. Zudem ist sie zuständig für die Kontrolle des Vollzugs der Covid-19-Verordnungen des Bundes, was gegenwärtig vor allem die Schutzkonzepte für Veranstaltungen und Einrichtungen betrifft. (tma/r.)

Journal

Podium zu Ersatzwahlen in Eschenz

ESCHENZ. Zu den Ersatzwahlen für den Gemeinderat am 27. September veranstalten die Eschenzer Ortsparteien am Mittwoch, 2. September, um 20 Uhr in der Turnhalle eine Podiumsdiskussion mit den vier Kandidierenden Linda Signer (Gemeindepräsidium) sowie Norman Hild, Erich Studer und Fabian Tschaller (jeweils Gemeinderat). Die Kandidierenden werden sich vorstellen, zu verschiedenen ortspolitischen Themen Stellung beziehen und sich Fragen aus dem Publikum stellen. Die Veranstalter bitten Besucher, aufgrund der Corona-Epidemie frühzeitig zu erscheinen, da die Platzzahl beschränkt ist und eine Anwesenheitsliste geführt werden muss.

Wasserversorgung muss erneuert werden

BASADINGEN-SCHLATTINGEN. Der Gemeinderat von Basadingen-Schlattingen hat einen Kredit von 90 000 Franken zur Erneuerung der Wasserversorgung gesprochen. Ausgelöst durch den Defekt einer Grundwasserpumpe wurde auch die vorhandene, bereits 15 Jahre alte Steuerung der Anlage auf ihre Sicherheit überprüft. Da einige Bauteile nicht mehr erhältlich sind, wurde ein Totalersatz beschlossen.

Anzeige

Weiter töten?



Abschuss-Gesetz Nein

Dornacherstr. 192, 4018 Basel jagdgesetz-nein.ch

Strenge Auflagen für Konzertreihe im Paradies

Der Verein der Klosterkirche Paradies will trotz Corona auch in diesem Jahr nicht auf die traditionelle Konzertreihe verzichten. Im September soll sie mit Sicherheitsmassnahmen starten.

Selina Battaglia

SCHLATT. Stilistische Breite und vielfältige Formationen charakterisieren die Konzertreihen der Klosterkirche Paradies in Schlatt. Seit 18 Jahren gibt es dort jeweils sechs Aufführungen über das Winterhalbjahr. Doch trotz der Coronakrise sollen die Konzerte auch in diesem Jahr nicht von der Agenda gestrichen werden. Mit dem Motto «Ja, wir wollen... unsere Konzertreihe stattfinden lassen», lädt Christoph Honegger, welcher für die musikalische Programmgestaltung zuständig ist, die Besucher in die Kirche ein. Den Auftakt macht am Sonntag, 13. September, das Quartett «Quadrosax» mit René Munz und einem musikalischen Bogen von Bach bis Dan Mareen.



Renée Franck, Christoph Honegger und Barbara Binzegger (v.l.) organisieren die Konzertreihe der Klosterkirche Paradies.

BILD SELINA BATTAGLIA

Um die Konzerte präsentieren zu können, müssen verschiedene Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. «Wir im Thurgau haben sehr strenge Regelungen», erklärt Renée Franck, die Präsidentin des Vereins der Freunde der Klosterkirche Paradies, und ergänzt: «Zudem haben wir doppelt so strenge Regelungen, weil wir eine Kirche sind, welche der Kirchgemeinde unterstellt ist.

Das Konzept ist von der Landeskirche genau definiert und vom Bistum abgesegnet worden.» Das Konzept umfasst einen Ordnungsdienst, Maskenpflicht für die Besucher und das Desinfizieren der Hände noch vor dem Eingang. Zudem sollten die Plätze reserviert werden. Dies erleichtere der Verantwortlichen Barbara Honegger die Platzzuweisungen. In jeder Besuchergruppe werden von einer Per-

son die Daten erfasst. Auch Einzelbesucher haben ihre Daten anzugeben, die auf einer Liste festgehalten werden. Das Betreten und Verlassen der Veranstaltung soll geordnet verlaufen, indem jeder einzeln vom und an den Platz geht. Zudem ist die Anzahl Besucher begrenzt. Fanden früher ungefähr 180 Personen Platz, sind es jetzt knapp die Hälfte.

Weitere Infos unter www.kultur-paradies.ch, Reservierungen per E-Mail an: reservieren@kultur-paradies.ch

Die Konzerte

13. September «Quadrosax» mit René Munz. **25. Oktober** Gambenconsort mit Brian Franklin, Christof Mohr und Soma Salat-Zakarias. **15. November** Theatermonolog und Klavier mit Christine Lather und Felix Huber. **28. Dezember** «Gstaad Festival Brass». **14. Februar** «Merel Quartett». **21. März** «Fiorini Quartett». Die Konzerte finden jeweils um 17 Uhr statt. (r.)